

Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **88 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Daneben wird die Winterszene belebt von Präge- und Stickerei-Effekten, Inkrustationen sowie lustigen, naiven Figuratifs und fantasievollen, vom Orient beeinflussten Drucke, letztere auch als Placés.

Die einzelnen Farben sind den nachfolgenden drei grossen Gruppen zugeordnet. «Les Explosives» beinhalten leuchtende, fröhliche, unkomplizierte und spontane Farben wie Sonnengelb, Feuerrot, Cyclamen, Lapislazuli und Eisgrün. Sie sind für den breiten Markt bestimmt. Mit Schwarz oder Weiss kombiniert resultieren daraus spannungsvolle und elegante Kombinationen.

Als Effekt- und Dessinierungsfarben finden sie zudem in den Gruppen «Les Actives» und «Les Neutres Couleurs» Verwendung.

Markante, kraftvolle und herbe Nuancen wie Gold, Granat, Rubin, Tinte und Petrol sowie Schwarz dienen als Basis der Gruppe «Les Actives». Für den kommerziellen Markt werden sie mit leuchtenden Farben kombiniert. Edel, zurückhaltend und raffiniert, auch für den Freizeitbereich geeignet, werden sie in Begleitung mit «Les Neutres Couleurs», der Gruppe der verhaltenen, abgeschatteten und farbigen Naturtöne. Diese präsentieren sich als Alabaster, Taupe, Marmor, Stahl und Tundra sowie Weiss. Wichtig sind diese ebenfalls in Verbindung mit leuchtenden Farben. Zudem unterstützen sie den Trend zur reversiblen Optik. So werden beispielsweise Gilets, Parkas oder andere einzelne Kleidungsstücke effektiv verändert, indem sie je nach Lust und Laune die kräftige, leuchtende Seite zeigen oder sich nach aussen in verhaltenen Naturtönen präsentieren.

Viscosuisse, 6020 Emmenbrücke

Tagungen und Messen

Die Wanderausstellung über die Berufe in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Dank modischer Kreativität, Spezialisierung und hohem technischem Leistungsgrad hat sich die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie bis heute im harten internationalen Wettbewerb erfolgreich behauptet. Die Zukunft dieser bedeutenden Wirtschaftszweige steht und fällt mit der Ausrichtung auf Produkte mit höherer Wertschöpfung. Neue Technologien und Produktionsverfahren dürften diese Entwicklung und Anpassung in den achtziger Jahren mehr noch als bisher prägen. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an das fachliche Wissen und Können von Mitarbeitern und Kader, und damit letztlich auch an das Bildungskonzept der Berufs- und Fachschulen. Die Gewinnung und Förderung qualifizierter Nachwuchs- und Kaderkräfte, die sich auf eine fortschrittliche Aus- und Weiterbildung abstützt, ist daher für die Textil- und Bekleidungsindustrie von exi-

stenzieller Bedeutung. Aus dieser Erkenntnis haben sich die Branchenverbände vor Jahren zu einer «Arbeitsgemeinschaft» (ANB) zusammengeschlossen, um im Rahmen eines zukunftsorientierten Gesamtkonzeptes das berufliche Bildungswesen und die Öffentlichkeitsarbeit für die Nachwuchsgewinnung zu koordinieren. Die «Wanderausstellung» an der MUBA 1981, welche über die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Textil- und Bekleidungsindustrie, den Produktionsablauf, die Berufsinhalte und -voraussetzungen, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie Berufs- und Fachschulen orientiert, ist Ausdruck dieser Zielschwerpunkte und Koordination. Die Ausstellung soll vor allem Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, aber auch Eltern, Lehrern und Berufsberatern die vielseitigen und attraktiven Berufe und Entwicklungsmöglichkeiten im textilen Bereich näher bringen. Zu diesen Berufen zählen vor allem: der Textilmechaniker, Laborant, Textilveredler, Webereiassistent, Textilentwerfer, Wirk- und Strickmaschinenoperator, Konfektions- und Industrieschneider. Zurzeit wird eine Konzentration der zahlreichen textilen Berufe angestrebt, um auch die Mobilität der Fachkräfte in den Branchen zu erleichtern. Schliesslich ist die Einführung des HTL-Studiums für Textilingenieure und Textilchemiker geplant.

Die Wanderausstellung wird sinnvoll ergänzt durch die vom Industrieverband Textil (IVT) und dem Verein schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) herausgegebene Informationsbroschüre «Seit Adam und Eva».

Dr. Robert Weiss

Arbeitsgemeinschaft der Textil- und Bekleidungsindustrie für Nachwuchsförderung und Bildungswesen ANB, CH-8022 Zürich

Landesversammlung und Frühjahrstagung der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Sektion Schweiz

Am 4. April 1981 hielt die Landessektion Schweiz der IFWS im Hörsaal der Schweizerischen Textilfachschule, Zürich, in Verbindung mit der Landesversammlung, ihre traditionelle Frühjahrstagung ab. Nachdem in den beiden Vorjahren die damaligen Fachtagungen neuen Maschinen für die Wirkerei, Strickerei und Konfektion gewidmet waren, stand die diesjährige Veranstaltung unter dem Aktuellen Thema

Elastische Maschenwaren

verwendete Garne, Herstellung und Einsatzbereiche.

Zwei Referenten aus der Chemiefaserindustrie bearbeiteten dieses Gebiet getrennt nach den zur Verwendung gelangenden Materialien Textur- und Elasthangarne.

Als erster Redner sprach Ulrich Schrade von der Firma Viscosuisse über «Texturgarne für elastische Maschenstoffe». Bezüglich der Elastizität unterscheidet man zwischen zwei Arten von elastischen Maschenstoffen: Bei solchen mit Komfort-Stretch wird vor allem mehr Bequemlichkeit, Tragkomfort, bessere Passform und Formstabilität bei Ober- und Unterbekleidung durch Verwendung von Texturgarnen erreicht. Maschenstoffe mit Power-Stretch müssen bestimmte elastisch formende und stützende Funktionen bei Miederwaren, Badebekleidung, Stützstrümpfen und -strumpfhosen sowie bei ge-

DIE ZEITEN SIND HART. UNSERE PARTNERSCHAFT PRODUZIERT BESSERE ZEITEN.



Nur bei Schurwolle wird full service von der Faser bis zur starken Verbraucherwerbung geboten. Deshalb bringt Mitmachen bei Wollsiegel-Programmen verkaufsfördernde Marketing-Unterstützung und sichere Umsätze. Wer auf Reine Schurwolle verzichtet, verzichtet deshalb auch auf Risiko-Minderung durch die weltweit stärkste Faserwerbung im Textilbereich.



WOLLSIEGEL GARANTIERT BESTSELLER
Internationales Woll-Sekretariat - Düsseldorf - Wien - Zürich.

wisser Aktiv-Sport-Bekleidung erfüllen. Im Hinblick auf die für Maschenstoffe mit Komfort-Stretch zum Einsatz gelangenden Texturgarne ging der Referent auf physikalisch-technologische Modifizierungen von Chemiefasern und deren Auswirkungen auf Maschenstoffe ein und behandelte hierbei Garnfeinheit, Fibrillenfeinheit, Fibrillenquerschnitt, Mattierung, Schrumpfung und Textur, bei letzterer Kräuselgrad und Kräuselbeständigkeit.

Nach der Gegenüberstellung der verschiedenen Texturverfahren, vor allem des Falschzwirn-Texturierens und des Falschzwirn-Strecktexturierens, folgten die Kriterien für die Herstellung elastischer Maschenstoffe unter Berücksichtigung von Anforderungen und Verwendungszweck, Entwicklung im Strickmaschinenbau sowie dem Trend zu leichtgewichtigen Stoffen. Der Referent fasste in Tabellenform den Einsatz elastischer Maschenstoffe in bezug auf Marktsektor/Marktsegment und Verarbeitungstechnologie sowie die Warengruppen Single Jersey, Double Jersey, Stoffe vom Kettenwirkautomaten und der Raschelmaschine in bezug auf Warengewicht, Maschinenfeinheit und Garneinsatz zusammen.

Er gab Hinweise für die Verarbeitung von Texturgarnen und ging bei Rundstrickmaschinen besonders auf Krangelbildung, Fadenleitorgane, Fadenspannung, Fournisseure, Fadenführer, Maschenbildungsorgane und Warenabzug ein. Weitere Verarbeitungshinweise bezogen sich auf das Schären, auf Kettenwirkautomaten, Raschelmaschinen und Strumpfautomaten.

Das letzte Kapitel befasste sich mit dem Ausrüsten von Maschenwaren aus 100% Texturgarnen oder in Mischungen mit andern Faserstoffen von Rundstrickmaschinen, Kettenwirkautomaten und Raschelmaschinen sowie von Feinstrumpfwaren und zeigte die Möglichkeit der Erhöhung der Elastizität bei derartigen Maschenwaren durch die Ausrüstung auf.

Der zweite Redner, A. Reicher von der Firma Du Pont de Nemours, setzte sich das Thema «Überblick über elastische Maschenwaren aus Elasthanarnen», wobei er die verschiedensten Artikelgruppen wie Strumpfwaren, Unterwäsche, Miederwaren, Oberbekleidung, Sport- und Badebekleidung einbezog. Seine Ausführungen über Entwicklungstendenzen auf dem Gebiet der elastischen Maschenwaren lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die neuere Entwicklung auf dem Gebiet der Sport- und Freizeitbekleidung stellt immer grössere Anforderungen in bezug auf den Komfort und die elastische Dehnung von Ober- und Unterbekleidung.

Elastische Gewebe wurden ursprünglich durch das Mitverarbeiten von Gummifäden hergestellt und waren, von ihrer Funktion her, auf Korsettstoffe und orthopädische Verwendungszwecke begrenzt. In den späten fünfziger Jahren gelangten die Elasthanfasern auf den Markt, und da sie viel feiner und zugleich von viel höherer Zugkraft waren, ermöglichten sie die Entwicklung einer ganzen Reihe von neuen, hochelastischen Stoffen. Vor allem waren es Maschenwaren, z.B. für Badekleider, aber auch noch für viele weitere Einsatzgebiete, die neue Gestaltungsmöglichkeiten erhielten.

Die meisten Maschenwaren haben schon von sich aus eine gewisse beschränkte elastische Dehnung in unterschiedlichem Ausmass. Durch die Verwendung von Elasthanfasern wird ihre Dehnungsmöglichkeit in einem bisher unerreichten Ausmass heraufgesetzt und gleichzeitig eine fast vollständige elastische Wiederherstellung ihrer ursprünglichen Form gewährleistet.

Stoffe, die Elasthanarne enthalten, verleihen Kleidungsstücken viele Vorteile wie ein besseres Passvermögen, einen grösseren Komfort sowie auch eine weitgehendere Gestaltungsfreiheit, da sie sich der Körperform besser anpassen und daher in der Konfektion auf wenige Grössen beschränkt werden können. Ausserdem ist ihre Passform stets einwandfrei und ihre Knitterfreiheit bis anhin unerreicht.

Elasthangarne können entweder rein oder in Kombination mit andern, unelastischen Fasern zusammen verarbeitet werden. So werden sie mit diesen andern Fasern zusammen verzwirrt oder mit ihnen umspinnen, bevor sie in den Stoff eingearbeitet werden. Die Verwendung solcher Garne in vielen neuentwickelten Rundstrick- und Kettenmaschenwaren und ihre Einsatzgebiete wurden beschrieben.

Die rund 40 Teilnehmer, darunter auch einige Mitglieder der befreundeten IFWS-Sektionen BR Deutschland und Österreich/Vorarlberg sowie des SVT erhielten einen umfassenden Überblick über den derzeitigen Stand und die Entwicklungstendenzen bei elastischen Maschenwaren.

Vorgängig der Fachtagung fand unter Leitung ihres Vorsitzenden F. Benz die Landesversammlung der IFWS Sektion Schweiz statt, an welcher die Vereinsgeschäfte zügig erledigt werden konnten. Besonderem Interesse dürften die beiden Kongresse der IFWS 1981 in Polen und 1982 in der Schweiz begegnen, über welche ausführlich orientiert wurde.

Der *XXVI. Kongress der IFWS* findet vom 5.–7. Oktober 1981 in Lodz/Polen unter dem Thema «Entwicklungstendenzen in der Maschinenindustrie» statt. Das ausführliche Vorprogramm ist in der IFWS-Spalte dieser «mittex»-Ausgabe veröffentlicht. Die Landessektion Schweiz führt in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Kuoni eine günstige Pauschalflugreise ab Zürich vom 3.–8. Oktober 1981 durch, welche bei einem Preis von Fr. 1030.– neben Flug, Bahn I. Klasse oder Bus, Transfer, Übernachtung mit Frühstück in ausgewählten Hotels, auch eine halbtägige Stadtrundfahrt in Warschau einschliesst.

Der *XXVII. Kongress der IFWS* wird vom 3.–6. Oktober 1982 in Zürich im Hotel International abgehalten und von der Landessektion Schweiz organisiert. Zum Generalthema «Kooperation der verschiedenen Fertigungsstufen» sind zwei Tage für Vorträge und Diskussionen sowie ein Tag für verschiedene Betriebs- und Institutsbesichtigungen neben einem entsprechenden Rahmenprogramm vorgesehen.

F. Benz
9630 Wattwil